

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. V/6

- 6. Mai 1954 -

Jg. 4

Die Beschäftigungslage im Monat März 1954.

Mit Beginn des Frühjahrs hat sich die Arbeitsmarktlage merklich gebessert. Zahlreiche Aussenarbeiter, die während der Wintermonate zum Feiern gezwungen waren und Lohnausfallvergütung bezogen hatten, konnten wieder voll beschäftigt werden. Ausserdem wurden rund 1 300 Arbeitskräfte neu eingestellt, so dass sich die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer auf 308 800 erhöht hat. In ungefähr demselben Umfang ging die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen auf 7 400 zurück. Die verstärkte Vermittlungstätigkeit und die Zunahme der offenen Stellen lassen ebenfalls die Veränderung in der Beschäftigungslage der Wirtschaft erkennen.

Die Belegung auf dem Arbeitsmarkt war im wesentlichen nur saisonbedingt und vor allem auf die Wiederaufnahme der Bautätigkeit zurückzuführen. Die konjunkturelle Situation hat sich gagegen nicht verändert; denn die Zunahme der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Stand am Jahresende war wesentlich geringer als in der entsprechenden Vorjahreszeit, und die Zahl der Arbeitslosen ist noch fast doppelt so hoch wie im März 1953. Im Bergbau und der Metallindustrie hat sich die Beschäftigtenzahl erneut leicht vermindert. Für die ausscheidenden älteren Arbeitnehmer wurden in der Regel keine neuen Kräfte eingestellt. Während in der überwiegend exportorientierten Industrie also die seit Monaten zu beobachtende rückläufige Tendenz anhielt, hat sich die Beschäftigtenzahl in dem überwiegend für den örtlichen Bedarf arbeitenden Gewerbe um annähernd 1 200 erhöht. Die Belegung ging allerdings vornehmlich nur vom Baugewerbe aus, das zwar noch nicht so viele Arbeitskräfte beschäftigt wie gegen Ende 1953, angesichts der über 1300 offenen Stellen für Bauarbeiter jedoch den Höchststand der Beschäftigung vom Vorjahr in Kürze erreicht oder sogar überschritten haben dürfte. Zu dieser Erwartung berechtigt auch der Umstand, dass der Bauüberhang am Jahresende sehr hoch war, und dass die öffentliche Hand zahlreiche neue Strassen- und Brückenbaumassnahmen durchführen will. Neben der Bauwirtschaft hat im März auch die Baustoffindustrie ihre Produktion wieder voll aufgenommen. Auch die Beschäftigungslage im Holzgewerbe, Elektrogewerbe und im metallverarbeitenden Handwerk hat sich, durch die Wiederaufnahme der Bautätigkeit angeregt, merklich gebessert.

Im März nahm die Zahl der beschäftigten Frauen um mehr als 500 auf rund 65 200, die Zahl der beschäftigten Männer um über 700 auf 243 600 zu.

Mit dem Beginn der Bautätigkeit hat sich die Zahl der Saargänger wieder um 300 auf 13 800 erhöht. Die Zahl der Grenzgänger blieb praktisch unverändert. Unter Berücksichtigung der Saargänger stieg die Zahl aller im Saarland beschäftigten Arbeitnehmer um 1 600 auf 316 700 an.

Innerhalb der einzelnen Wirtschaftsgruppen ergaben sich im März folgende Veränderungen der Beschäftigungslage:

Das trockene, verhältnismässig milde Märzweather hat die landwirtschaftlichen Arbeiten sehr begünstigt. Die zusätzlich benötigten Arbeitskräfte konnten jedoch nur in wenigen Fällen nachgewiesen werden. Weniger schwierig war es, geeignete Kräfte für den Gartenbau zu gewinnen. Der Holzeinschlag in den Forsten ist nahezu beendet; für die Fortsetzung der Kulturarbeiten wurden jedoch zusätzlich Frauen eingestellt. Land- und Forstwirtschaft zusammen beschäftigten im März über 200 weibliche Arbeitskräfte mehr als im Februar, während die Zahl der beschäftigten Männer leicht zurückgegangen ist.

Im Bergbau hat sich die Beschäftigtenzahl erneut geringfügig vermindert. Bei den Saarbergwerken sind einige Arbeitskräfte, welche die Altersgrenze erreicht haben, ausgeschieden, ohne dass entsprechende Neueinstellungen vorgenommen wurden. Dagegen haben die lothringischen Gruben eine geringe Zahl saarländischer Bergarbeiter eingestellt.

Die keramische Industrie war weiterhin zufriedenstellend beschäftigt. Die Zahl der Arbeitnehmer ist leicht gestiegen. In der Glasindustrie ergab sich keine Veränderung der Beschäftigungslage.

In der Hüttenindustrie hat sich die Beschäftigungslage noch nicht stabilisiert. Es wurde erneut eine Reihe von Arbeitskräften entlassen. Ausserdem veranlassten die besseren Verdienstmöglichkeiten in der Bauwirtschaft einige Hüttenarbeiter zum Baugewerbe abzuwandern. Der Abgang wurde nur in wenigen Fällen durch Neueinstellungen ausgeglichen. Die Situation ist nicht in allen Werken gleich. Einige Unternehmen waren nach wie vor gut beschäftigt, während in anderen Betrieben Feierschichten oder generelle Kürzungen der Arbeitszeit durchgeführt werden mussten.

Die Eisen- und Metallwarenherstellung verzeichnete als einzige der drei grossen Gruppen der Metallindustrie ein leichtes Ansteigen der Beschäftigtenzahl. Das metallverarbeitende Handwerk war mit der Ausstattung von Neubauten so gut beschäftigt, dass es verschiedentlich an Facharbeitern fehlte. Im Bereich der Industrie verzeichneten die Betriebe, die vornehmlich Verbrauchsgüter herstellen, die günstigste Geschäftstätigkeit.

In der Wirtschaftsgruppe Maschinen-, Kessel-, Apparate- und Fahrzeugbau ging die Beschäftigtenzahl weiter zurück. Im einzelnen war die Lage unterschiedlich. Einige bedeutende Maschinenfabriken waren gut beschäftigt. In verschiedenen Spezialberufen bestand weiterhin Facharbeitermangel. Das Kraftfahrzeughandwerk verzeichnete angesichts der fortschreitenden Motorisierung eine äusserst günstige Entwicklung. In den Ofen- und Herdfabriken hat sich die Geschäftstätigkeit der Jahreszeit entsprechend verlangsamt. Unbefriedigend, wenn auch nicht in allen Betrieben, war die Lage des Montage- und Stahlbaues.

Die Betriebe der Baustoffindustrie waren Ende März wieder voll beschäftigt. Da die Unternehmen während der erzwungenen Produktionsruhe in den Wintermonaten ihre Belegschaft gehalten hatten, ergab sich im März nur eine geringfügige Zunahme der Beschäftigtenzahl.

Das Elektrohandwerk wie auch die Elektroindustrie waren zufriedenstellend beschäftigt, so dass die Zahl der Arbeiter nochmals leicht zunahm.

Der grösste Teil der Textilbetriebe arbeitete verkürzt. Auch in der Lederindustrie war die Geschäftstätigkeit unbefriedigend. Andere kleine Wirtschaftsgruppen, wie das Graphische Gewerbe und die Papierindustrie, verfügten dagegen über befriedigende Aufträge.

Im Holzgewerbe war die Beschäftigungslage im ganzen zufriedenstellend, wenngleich einzelne Betriebe, vor allem innerhalb der Möbelindustrie, Arbeitskräfte entlassen mussten. Die Entlassenen konnten jedoch weitgehend in anderen Unternehmen untergebracht werden. Sägereien und Fabrikbetriebe stellten ausserdem eine grössere Zahl Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen ein, so dass der Gesamtbeschäftigtenstand im Holzgewerbe leicht anstieg.

Das Nahrungs- und Genussmittelgewerbe hat trotz der Entlassung von Saisonarbeiterinnen in der Süswarenindustrie seine Beschäftigtenzahl im ganzen um annähernd hundert Arbeitskräfte, davon die Hälfte Frauen, erhöht. Bäcker und Metzger sind nach wie vor gesucht. Mit dem Beginn der Bautätigkeit verstärkt sich wieder die Tendenz zur Abwanderung von Hilfsarbeitern in das höhere Löhne zahlende Baugewerbe.

Die beginnende Frühjahrssaison führte zu einer Belebung der Geschäftstätigkeit im Bekleidungshandwerk. In der Bekleidungs- und Schuhindustrie war die Situation unterschiedlich, Entlassungen und Neueinstellungen glichen sich weitgehend aus, so dass die Beschäftigtenzahl nur wenig anstieg. Die Zahl der Arbeitnehmer war jedoch um etwa 200 niedriger als Ende März 1953.

Nach Beendigung der Frostperiode wurde die Bautätigkeit in fast vollem Umfange wieder aufgenommen. Die Zahl der beschäftigten Bauarbeiter stieg um 800 und belief sich, da in den Wintermonaten trotz der erzwungenen Arbeitsruhe verhältnismässig wenig Arbeitskräfte entlassen worden waren, Ende März bereits wieder auf 97,3 vH des im Vorjahr erreichten Höchststandes. Die plötzlich ansteigende Nachfrage nach Bauarbeitern konnte nur zum Teil befriedigt werden, so dass Ende des Monats im Baugewerbe noch 1 300 Stellen offen standen. Für ihre Besetzung dürften nicht genügend geeignete saarländische Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Der aus dem Vorjahr übernommene Bauüberhang ist zum Teil grösser als im Frühjahr 1953. Die Vollendung der im Vorjahr begonnenen Bauten und die Durchführung der geplanten neuen Massnahmen lassen erwarten, dass die Beschäftigung im Baugewerbe in der kommenden Saison nicht geringer sein wird als im Jahre 1953 und erneut dazu beitragen wird, den noch anhaltenden Rückgang der Arbeitnehmerzahl im Bergbau und in der Metallindustrie auszugleichen. In den länglichen Randgebieten des Landes ist der Wohnraumbedarf im grossen und ganzen bereits gedeckt, und deshalb die Auftragslage für den Hochbau weniger günstig als im Vorjahr. Einen gewissen Ausgleich werden die geplanten Strassen- und sonstigen Tiefbauarbeiten bringen, die auch im Industriegebiet ein grösseres Ausmass als in den vergangenen Jahren erreichen dürften.

Die Zahl der im Handel, Bank- und Versicherungswesen beschäftigten Angestellten und Arbeiter hat sich um über 100 auf 33 100 erhöht. Da eine Reihe von Jugendlichen nach Beendigung der Lehrzeit entlassen wurde, hat sich die Zahl der arbeitslosen kaufmännischen Angestellten nur wenig auf rund 900 verringert.

Die Beschäftigtenzahl der Post und Eisenbahn blieb praktisch unverändert. Die öffentlichen Nahverkehrsbetriebe haben dagegen einige weitere Arbeitskräfte eingestellt. Trotz lebhafter Vermittlungstätigkeit blieb auch die Zahl des Gaststättenpersonals nahezu unverändert.

Die Wirtschaftsgruppe Verwaltung, Bildung und Erziehung, die auch die Rechts- und Wirtschaftsberatung umfasst, hat im März rund hundert Arbeitskräfte eingestellt.

Der Beschäftigtenstand in der Volks- und Gesundheitspflege hat sich leicht vermindert. Der Bedarf an Friseuren und Friseurinnen kann immer noch nicht ganz gedeckt werden. Innerhalb der Gruppe "Häusliche Dienste" machte sich ein starker Arbeitsplatzwechsel bemerkbar; die Zahl der Hausgehilfinnen in privaten Diensten ging leicht zurück.

Die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen verringerte sich im März um reichlich 1 100 Männer auf rund 7 400. Zurückgegangen ist vor allem die Zahl der arbeitslosen Hilfsarbeiter, Bauarbeiter und in geringerer Masse auch die der Berg- und Metallarbeiter. Unter den 4 700 männlichen Arbeitslosen, die Ende März gemeldet waren, bilden die Hilfsarbeiter (1 000), Bergarbeiter (800), Metallarbeiter (700), kaufm. Angestellte (400), Verkehrsarbeiter (400) und Bauarbeiter (300) die stärksten Gruppen. Die meisten arbeitslosen Frauen waren dagegen Hilfsarbeiterinnen, kaufmännische Angestellte und Hausgehilfinnen. Mehr als 400 arbeitslose Frauen hatten keinen festen Beruf und rund 200 waren Bekleidungsarbeiterinnen.

Ende des Monats März bezogen 4 300 Arbeitslose Unterstützung, das waren fast 1 200 weniger als im Monat Februar. Im wesentlichen hat sich nur die Zahl der unterstützten Männer verringert.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Saarland

von März 1953 bis März 1954

		März 1953	Okt. 1953	Nov. 1953	Dez. 1953	Jan. 1954	Febr. 1954	März 1954
Offene Stellen am Ende des Monats	m.	2 733	2 764	1 931	1 055	1 280	1 194	2 291
	w.	843	817	670	599	658	661	1 120
	insges.	3 576	3 581	2 601	1 654	1 938	1 855	3 411
Vermittlungen im Laufe des Monats	m.	3 324	3 216	3 120	2 148	2 045	2 591	3 701
	w.	1 429	1 695	1 409	1 010	1 298	1 493	1 552
	insges.	4 753	4 911	4 529	3 158	3 343	4 084	5 253
Arbeitsuchende am Ende des Monats	m.	3 597	4 914	5 202	5 416	6 553	6 934	6 069
	w.	3 826	2 969	2 921	2 703	3 173	3 190	3 310
	insges.	7 423	7 883	8 123	8 119	9 726	10 124	9 379
davon arbeitslos	m.	1 951	3 647	4 032	4 470	5 429	5 867	4 736
	w.	1 976	2 385	2 406	2 260	2 653	2 648	2 642
	insges.	3 927	6 032	6 438	6 730	8 082	8 515	7 378
ALU-Empfänger am Ende des Monats	m.	949	2 406	2 713	3 314	3 744	4 337	3 220
	w.	756	812	789	868	1 033	1 087	1 040
	insges.	1 705	3 218	3 502	4 182	4 777	5 424	4 260
Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland am Ende des Monats	m.	241 442	245 475	245 308	245 057	243 525	242 869	243 606
	w.	61 120	63 882	64 625	65 226	64 484	64 648	65 185
	insges.	302 562	309 357	309 933	310 283	308 009	307 517	308 791
davon Arbeiter	m.	201 391	204 773	204 648	204 306	202 849	202 215	202 927
	w.	36 224	37 290	37 807	38 080	37 415	37 429	37 886
	insges.	237 615	242 063	242 455	242 386	240 264	239 644	240 813
davon Angestellte	m.	40 051	40 702	40 660	40 751	40 676	40 654	40 679
	w.	24 896	26 592	26 818	27 146	27 069	27 219	27 299
	insges.	64 947	67 294	67 478	67 897	67 745	67 873	67 978
Grenzgänger	m.	5 897	5 708	5 773	5 815	5 788	5 785	5 804
	w.	150	142	138	134	138	139	137
	insges.	6 047	5 850	5 911	5 949	5 926	5 924	5 941
Saargänger	m.	11 741	13 687	13 793	13 860	13 038	12 928	13 219
	w.	272	400	449	494	524	577	620
	insges.	12 013	14 087	14 242	14 354	13 562	13 505	13 839

Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer nach Wirtschaftsgruppen Ende März 1954

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland						Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz außerhalb des Saarlandes	
	Insgesamt	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Männer	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Frauen	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Männer	Frauen
Landwirtschaft	2 284	+ 75	1 555	+ 29	729	+ 46	41	22
Forstwirtschaft	1 499	+ 132	1 026	- 40	473	+ 172	419	1
Land- u. Forstwirtschaft zusammen	3 783	+ 207	2 581	- 11	1 202	+ 218	460	23
Bergbau	66 649	- 135	65 758	- 136	891	+ 1	2 583	-
Keramische Industrie	5 411	+ 21	3 633	+ 18	1 778	+ 3	135	16
Glasindustrie	894	-	734	- 7	160	+ 7	-	-
Eisenerzeugende Industrie ¹⁾	38 374	- 127	37 125	- 129	1 249	+ 2	1 139	6
Eisen- u. Metallwarenherstellung	11 852	+ 69	10 306	+ 52	1 546	+ 17	358	1
Maschinen-, Kessel- u. Apparatebau	18 199	- 186	17 189	- 207	1 010	+ 21	798	10
Chemische Industrie	1 961	+ 1	1 150	+ 17	811	- 16	2	1
Überwiegend exportorient. Industrie	76 691	- 222	70 137	- 256	6 554	+ 34	2 432	34
Baustoffindustrie	4 154	+ 95	3 826	+ 74	328	+ 21	268	-
Elektrotechn. Industrie	4 794	+ 67	4 184	+ 42	610	+ 25	94	2
Feinmechanische u. opt. Industrie	670	+ 15	581	+ 9	89	+ 6	5	-
Textilindustrie	1 118	+ 28	200	+ 3	918	+ 25	3	1
Papierindustrie	697	+ 11	311	+ 8	386	+ 3	4	1
Graphisches Gewerbe	2 123	+ 26	1 243	+ 6	880	+ 20	7	3
Lederindustrie	512	- 4	372	+ 5	140	- 9	7	-
Kautschuk- u. Asbestindustrie	348	+ 7	283	+ 5	65	+ 2	-	-
Holzgewerbe	9 795	+ 79	8 731	+ 68	1 064	+ 11	393	6
Spielwarenindustrie	72	- 1	51	- 1	21	-	1	-
Nahrungs- u. Genussmittel ^{gew.}	9 501	+ 89	6 247	+ 42	3 254	+ 47	203	37
Bekleidungs ^{gewerbe}	8 224	+ 18	1 964	- 10	6 260	+ 28	53	48
Bau- u. Baunebengewerbe	29 827	+ 762	28 947	+ 754	880	+ 8	6 482	4
Wasser-, Gas- u. Elektr. Vers.	3 892	- 6	3 711	- 4	181	- 2	41	-
Überwiegend f. d. örtl. Bedarf erb. Ind.	75 727	+ 1 186	60 651	+ 1 001	15 076	+ 185	7 561	102
Industrie u. Handw. zusammen (o. Bergbau)	152 418	+ 964	130 788	+ 745	21 630	+ 219	9 993	136
Handel, Bank- u. Versicherungswesen	33 149	+ 116	15 945	+ 81	17 204	+ 35	102	27
Post	2 520	+ 6	1 906	+ 10	614	- 4	5	-
Eisenbahn	10 427	+ 6	9 998	- 9	429	+ 15	8	-
Übriges Verkehrsgewerbe	3 301	+ 40	3 157	+ 42	144	- 2	17	3
Gaststättengewerbe	2 506	+ 7	621	- 10	1 885	+ 17	7	28
Handel und Verkehr zusammen	51 903	+ 175	31 627	+ 114	20 276	+ 61	139	58
Verwaltung, Bildung u. Erziehung	14 905	+ 95	9 950	+ 19	4 955	+ 76	28	10
Volks- u. Gesundheitspflege	7 601	- 13	2 158	+ 1	5 443	- 14	16	46
Theater, Film u. Musik	1 382	+ 6	738	+ 5	644	+ 1	-	-
Öfftl. Dienst u. priv. Dienstleistung	23 888	+ 88	12 846	+ 25	11 042	+ 63	44	56
Häusliche Dienste	10 150	- 25	6	-	10 144	- 25	-	347
Zusammen	308 791	+ 1 274	243 606	+ 737	65 185	+ 537	13 219	620

1) einschl. Giessereien

Die Zahl der im Saarland beschäftigten Arbeitnehmer
nach Wirtschaftsgruppen in den Monaten März 1953 bis März 1954.

(Im Saarland wohnhafte beschäftigte Arbeitnehmer, abzüglich der außerhalb des Saarlandes beschäftigten (Grenzgänger) und zuzüglich der außerhalb wohnhaften im Saarland beschäftigten Arbeitnehmer (Saargänger).)

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte Arbeitnehmer im Saarland							
	März 1953	Sept. 1953	Okt. 1953	Nov. 1953	Dez. 1953	Jan. 1954	Febr. 1954	März 1954
Landwirtschaft	2 289	2 465	2 455	2 346	2 346	2 244	2 238	2 321
Forstwirtschaft	2 292	1 876	1 863	2 145	2 126	1 800	1 767	1 915
Land- u. Forstwirtschaft zusammen	4 581	4 341	4 318	4 491	4 472	4 044	4 005	4 236
Bergbau	65 572	64 766	64 929	64 814	64 548	64 596	64 564	64 411
Keramische Industrie	4 972	5 332	5 376	5 427	5 372	5 451	5 545	5 561
Glasindustrie	873	870	862	899	886	906	893	893
Eisenerzeugende Industrie ¹⁾	40 693	40 300	39 936	39 879	39 739	39 584	39 543	39 417
Eisen- u. Metallwarenherstellung	12 192	12 119	12 049	12 076	12 149	12 079	12 109	12 178
Maschinen-, Kessel- u. Apparatebau	18 860	19 265	19 406	19 270	19 204	19 151	19 017	18 839
Chemische Industrie	1 700	1 779	1 812	1 811	1 848	1 889	1 954	1 955
Überwiegend exportorient. Industrie	79 290	79 665	79 441	79 362	79 198	79 060	79 061	78 843
Baustoffindustrie	4 206	4 463	4 469	4 449	4 453	4 354	4 286	4 404
Elektrotechn. Industrie	4 469	4 646	4 723	4 752	4 753	4 730	4 767	4 837
Feinmechanische- u. opt. Industrie	684	669	664	662	672	669	654	672
Textilindustrie	1 134	1 073	1 069	1 116	1 121	1 099	1 090	1 119
Papierindustrie	677	672	689	700	696	683	691	702
Graphisches Gewerbe	2 023	2 044	2 073	2 056	2 088	2 063	2 098	2 124
Lederindustrie	546	523	536	538	553	521	519	516
Kautschuk- u. Asbestindustrie	336	324	337	327	331	330	340	348
Holzgewerbe	9 551	10 246	10 148	10 168	10 217	10 113	10 058	10 170
Spielwarenindustrie	55	64	67	67	67	69	73	73
Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	8 819	9 240	9 396	9 522	9 570	9 520	9 587	9 671
Bekleidungsgewerbe	8 494	8 270	8 452	8 574	8 616	8 368	8 284	8 305
Bau- u. Baunebengewerbe	33 386	37 206	37 648	37 673	37 593	35 741	35 148	36 103
Wasser-, Gas- u. Elektr. Versorgung	3 954	3 976	4 001	3 965	3 947	3 917	3 931	3 925
Überwiegend f. d. örtl. Bedarf arb. Ind.	78 334	83 423	84 272	84 569	84 677	82 177	81 526	82 969
Industrie u. Handw. zusammen (o. Bergbau)	157 624	163 088	163 713	163 931	163 875	161 237	160 587	161 812
Hand, Bank- u. Versicherungswesen	30 303	32 052	32 469	32 758	33 132	33 068	33 113	33 229
Post	2 418	2 483	2 520	2 534	2 533	2 521	2 509	2 516
Eisenbahn	10 334	10 413	10 423	10 369	10 309	10 360	10 341	10 348
Übriges Verkehrsgewerbe	3 034	3 234	3 263	3 255	3 249	3 262	3 258	3 294
Gaststättengewerbe	2 222	2 363	2 382	2 434	2 520	2 459	2 522	2 530
Handel und Verkehr zusammen	48 311	50 545	51 057	51 350	51 743	51 670	51 743	51 917
Verwaltung, Bildung und Erziehung	14 387	14 751	14 768	14 713	14 783	14 756	14 753	14 855
Volks- und Gesundheitspflege	7 065	7 470	7 558	7 575	7 648	7 702	7 643	7 636
Theater, Film und Musik	1 231	1 313	1 325	1 349	1 347	1 304	1 372	1 378
Öfftl. Dienst u. priv. Dienstleistung	22 683	23 534	23 651	23 637	23 778	23 762	23 768	23 869
Häusliche Dienste	9 757	9 899	9 926	10 040	10 272	10 336	10 431	10 444
Zusammen	308 528	316 173	317 594	318 263	318 688	315 645	315 098	316 689
davon Frauen	58 816	63 381	64 140	64 936	65 586	64 870	65 086	65 668

Die Zahl der Beschäftigten (Arbeitnehmer) Ende März 1954
aufgegliedert nach Arbeitsamtsbezirken und Berufsgruppen

Arbeitsamtsbezirk Berufsgruppe	beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland						beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz außerhalb des Saarlandes	
	Insgesamt	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Männer	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Frauen	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Männer	Frauen
Saarbrücken	124 775	+ 306	94 372	+ 29	30 403	+ 277	4 833	193
Neunkirchen	67 540	+ 464	55 157	+ 344	12 383	+ 120	3 601	136
Saarlouis	66 154	+ 289	53 414	+ 206	12 740	+ 83	1 121	130
St. Ingbert	40 418	+ 151	32 325	+ 133	8 093	+ 18	3 439	148
Wadern	9 904	+ 64	8 338	+ 25	1 566	+ 39	225	13
Zusammen	308 791	+ 1 274	243 606	+ 737	65 185	+ 537	13 219	620
1 Landwirtschaftl. Berufe	3 047	+ 75	2 272	- 8	775	+ 83	36	22
2 Forstwirtschaftl. Berufe	1 523	+ 144	1 052	- 8	471	+ 152	443	1
3 Bergarbeiter	50 607	- 96	50 455	- 91	152	- 5	2 446	-
4 Steinarbeiter	4 441	+ 28	3 300	+ 10	1 141	+ 18	222	12
5 Metallarbeiter	60 217	- 96	59 899	- 109	318	+ 13	1 890	-
6 Musikinstum.-u. Spielwarenmacher	25	-	25	-	-	-	-	-
7 Chemiarbeiter	941	-	810	-	131	-	3	1
8 Gummiarbeiter	122	- 2	122	- 2	-	-	-	-
9 Textilarbeiter	450	+ 15	64	+ 6	386	+ 9	2	1
10 Papierarbeiter	433	+ 7	217	+ 2	216	+ 5	1	1
11 Lederarbeiter	1 150	- 11	1 069	- 13	81	+ 2	22	-
12 Holzarbeiter	9 276	+ 57	9 157	+ 57	119	-	406	1
13 Nahrungs- u. Genußmittelarbeiter	5 575	+ 63	5 100	+ 54	475	+ 9	192	22
14 Bekleidungsarbeiter	7 538	+ 10	2 275	+ 10	5 263	-	52	39
15 Friseure	2 239	+ 4	1 032	- 6	1 207	+ 10	5	4
16 Bauarbeiter	17 034	+ 289	17 029	+ 289	5	-	3 001	-
17 Graph. Berufe	1 171	-	990	- 1	181	+ 1	71	1
18 Reinig.- u. Desinfektionsarbeiter	1 185	+ 10	867	+ 6	318	+ 4	3	1
19 Bühnen- u. Filmarbeiter	20	+ 1	20	+ 1	-	-	-	-
20 Gaststättenarbeiter	2 168	- 8	490	- 5	1 678	- 3	1	12
21 Verkehrsarbeiter	20 346	+ 133	18 001	+ 53	2 345	+ 80	131	3
22 Hausgehilfen	16 185	- 5	447	- 1	15 738	- 4	-	394
23 Hilfsarbeiter	31 118	+ 584	24 769	+ 454	6 349	+ 130	3 873	16
24 Maschinisten-Heizer	4 631	+ 15	4 615	+ 14	16	+ 1	207	-
25 Kaufm.- u. Büroberufe	52 483	+ 75	28 508	+ 3	23 975	+ 72	101	61
26 Ingenieure, Techniker	8 254	+ 8	7 997	+ 19	257	- 11	101	1
27 Sonstige Berufe	5 325	+ 61	2 353	+ 38	2 972	+ 23	9	27
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	1 287	- 87	671	- 35	616	- 52	1	-
Zusammen	308 791	+ 1 274	243 606	+ 737	65 185	+ 537	13 219	620

Die beschäftigten Arbeiter und Angestellten mit Wohnsitz im
Saarland nach Wirtschaftsgruppen

Ende März 1954

Wirtschaftsgruppe	Männer			Frauen			Zusammen		
	Arbeiter	Angestellte	zusammen	Arbeiter	Angestellte	zusammen	Arbeiter	Angestellte	zusammen
1 Landwirtschaft	1 468	87	1 555	690	39	729	2 158	126	2 284
2 Forstwirtschaft	962	64	1 026	458	15	473	1 420	79	1 499
3-6 Bergbau	61 306	4 452	65 758	502	389	891	61 808	4 841	66 649
7-8 Baustoffindustrie	3 548	278	3 826	246	82	328	3 794	360	4 154
9 Keramische Industrie	3 317	316	3 633	1 634	144	1 778	4 951	460	5 411
10 Glasindustrie	665	69	734	135	25	160	800	94	894
11-12 Eisen- u. Stahlerz. Ind. 1)	32 958	4 167	37 125	600	649	1 249	33 558	4 816	38 374
13-16 Eisen, Stahl- u. Metallwarenherst.	9 307	999	10 306	1 190	356	1 546	10 497	1 355	11 852
17 Masch.-, Kessel- u. App. Bau	14 224	2 965	17 189	385	625	1 010	14 609	3 590	18 199
18 Elektrotechn. Industrie	3 584	600	4 184	343	267	610	3 927	867	4 794
19 Feinmech. und opt. Industrie	537	44	581	64	25	89	601	69	670
20 Chemische Industrie	799	351	1 150	579	232	811	1 378	583	1 961
21 Textilindustrie	137	63	200	854	64	918	991	127	1 118
22 Papierindustrie	245	66	311	351	35	386	596	101	697
23 Graph. Gewerbe	989	254	1 243	688	192	880	1 677	446	2 123
24 Lederindustrie	335	37	372	119	21	140	454	58	512
25 Kautschuk- u. Asbestindustrie	248	35	283	49	16	65	297	51	348
26-28 Holz- u. Schnitzstoffgewerbe	8 162	569	8 731	878	186	1 064	9 040	755	9 795
29 Spielwarenindustrie	46	5	51	16	5	21	62	10	72
30-35 Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	5 386	861	6 247	1 968	1 286	3 254	7 354	2 147	9 501
36-38 Bekleidungs- u. Textilgewerbe	1 702	262	1 964	5 919	341	6 260	7 621	603	8 224
39 Bau- und Baunebengewerbe	26 091	2 856	28 947	250	630	880	26 341	3 486	29 827
40 Wasser-, Gas-, Elektrizitätsvers.	2 860	851	3 711	62	119	181	2 922	970	3 892
41-43 Handel-, Bank- Vers. wesen	5 164	10 781	15 945	2 584	14 620	17 204	7 748	25 401	33 149
44 Post	1 651	255	1 906	242	372	614	1 893	627	2 520
45 Eisenbahn	8 955	1 043	9 998	235	194	429	9 190	1 237	10 427
46-47 Übriges Verkehrswesen	2 852	305	3 157	54	90	144	2 906	395	3 301
48 Gaststättengewerbe	495	126	621	1 770	115	1 885	2 265	241	2 506
49-52 Verw., Bild.- u. Erziehung	3 489	6 461	9 950	1 874	3 081	4 955	5 363	9 542	14 905
53-56 Volks- u. Gesundheitspflege	1 233	925	2 158	2 997	2 446	5 443	4 230	3 371	7 601
57 Theater, Film, Musik	206	532	738	356	288	644	562	820	1 382
58 Häusliche Dienste	6	-	6	9 794	350	10 144	9 800	350	10 150
Zusammen	202 927	40 679	243 606	37 886	27 299	65 185	240 813	67 978	308 791

1) einschl. Giessereien.

Die Zahl der Arbeitssuchenden und offenen Stellen
Ende März 1954

Arbeitsamtsbezirk Berufsgruppe	Arbeitssuchende			davon arbeitslos			Offene Stellen	
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Saarbrücken	3 550	2 138	1 412	2 511	1 554	957	1 045	636
Neunkirchen	2 159	1 642	517	1 932	1 427	505	495	190
Saarlouis	1 956	1 316	640	1 759	1 176	583	387	196
St. Ingbert	1 310	597	713	971	395	576	309	93
Wadern	404	376	28	205	184	21	55	5
Zusammen	9 379	6 069	3 310	7 378	4 736	2 642	2 291	1 120
1 Landwirtsch. Berufe	96	57	39	57	31	26	76	18
2 Forstwirtsch. Berufe	55	9	46	39	3	36	2	99
3 Bergarbeiter	863	843	20	816	797	19	11	-
4 Steinarbeiter	55	36	19	47	31	16	31	13
5 Metallarbeiter	1 041	1 001	40	780	742	38	204	-
6 Musikinstr.- und Spielwarenmacher	2	-	2	2	-	2	-	-
7 Chemiarbeiter	13	7	6	8	3	5	2	-
8 Gummiarbeiter	3	3	-	3	3	-	2	-
9 Textilarbeiter	28	-	28	25	-	25	1	5
10 Papierarbeiter	13	5	8	12	5	7	3	-
11 Lederarbeiter	61	59	2	51	49	2	1	2
12 Holzarbeiter	178	174	4	135	132	3	71	-
13 Nahrungs- u. Genussmittelarbeiter	126	121	5	97	94	3	65	-
14 Bekleidungsarbeiter	376	149	227	310	127	183	24	55
15 Friseure u. sonst. Körperpfl. berufe	30	23	7	29	24	5	23	13
16 Bauarbeiter	412	412	-	313	313	-	459	-
17 Graph. Berufe	29	17	12	24	16	8	12	2
18 Reing. und Desinfektionsarbeiter	42	32	10	41	32	9	3	5
19 Bühnen- und Filmarbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-
20 Gaststättenarbeiter	180	46	134	157	44	113	31	56
21 Verkehrsarbeiter	585	471	114	497	410	87	60	20
22 Hausgehilfen	756	12	744	515	10	532	1	473
23 Hilfsarbeiter	2 036	1 410	626	1 579	1 047	532	1 022	233
24 Maschinisten und Heizer	95	93	2	90	88	2	10	-
25 Kaufmännische Büroberufe	1 244	623	621	928	425	503	112	115
26 Ingenieure und Techniker	145	140	5	95	90	5	50	2
27 Sonstige Berufe	217	141	76	137	74	63	15	9
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	698	185	513	591	146	445	-	-
Zusammen	9 379	6 069	3 310	7 378	4 736	2 642	2 291	1 120